

POSITIONSPAPIER ZUM VERSTÄNDNIS DES „ETHIK-FORUMS“

(STAND 15.09.2009)

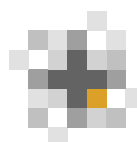
Das Bistum Münster handelt durch seine Gemeinden und Einrichtungen, besonders aber durch seine verbandliche Caritas und die Gemeindecaritas als Anwalt Benachteiligter, Dienstleister und Solidaritätsstifter in der Gesellschaft. Als „Kirche mitten unter den Menschen“ gründet dieses Handeln in der Botschaft des Evangeliums, der Berufung der Kirche und orientiert sich an der christlichen Soziallehre der Kirche.

Die Gemeinden des Bistums Münster und vor allem die Einrichtungen und Dienste der Caritas sind mit ihren beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens vertreten, sind vor Ort tätig und helfen und begleiten Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Nöten. In der alltäglichen Arbeit begegnet eine Vielfalt an ethischen Fragen, die sich in der Betreuung von Klienten und Patienten ergeben und bis zu organisationsethischen Fragen der Einrichtungen und Dienste auf dem Markt sozialer Dienstleistungen reichen. Aus den vielfältigen ethischen Herausforderungen ergibt sich der Bedarf nach ethischer Orientierung für die Mitarbeitenden und für die Einrichtungen und Dienste sowie ihre Leitungen, Träger und Aufsichtsgremien.

Der Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und die Hauptabteilung Seelsorge des BGV wollen durch die Einrichtung eines „Ethik-Forums“ dieser Entwicklung Rechnung tragen und ein Gremium schaffen, in dem ethische Fragen reflektiert werden, die den Mitarbeitenden in den vielen Einrichtungen und Diensten in der Praxis begegnen. Er will damit einen Beitrag leisten zur Stärkung der ethischen Entscheidungskultur und zur ethischen Kompetenzbildung.



Caritasverband
für die Diözese
Münster e.V.



Bischöfliches
Generalvikariat Münster
Hauptabteilung Seelsorge

Die ethische Kompetenzbildung ist entscheidend für die konkrete Problemanalyse und Entscheidungsfindung in Konfliktsituationen. Sie befähigt zur gut strukturierten Sachanalyse von ethischen Konflikten und zur Argumentation. Gleichzeitig reflektiert sie das

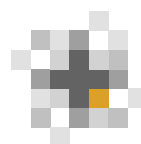
Menschenbild, das der ethischen Abwägung zu Grunde liegt. Die ethische Reflexion eröffnet die Möglichkeit des Austausches über verschiedene ethische Positionen und ist geprägt durch eine Offenheit für einen Dialog mit andersdenkenden Menschen. Vor allem aber muss sie sich sensibel für besonders komplexe Situationen zeigen, die ethische Fragen der Caritaspraxis aufwerfen.

Das Ethik-Forum versteht sich deshalb als Ort des Denkanstoßes und der Koordinierung von Initiativen auf der Ebene des Diözesancaritasverbandes und der Hauptabteilung Seelsorge im Bistum Münster, um die ethische Kompetenzbildung und Qualifikation für Mitarbeitende, Einrichtungen und Dienste sowie die Reflexion von trägerübergreifenden ethischen Fragen zu ermöglichen. Gleichzeitig will das Ethik-Forum auch die vielfältigen Initiativen von Trägern unterstützen, vernetzen und fördern, die in ihren Einrichtungen und Diensten Instrumente und Formen der ethischen Reflexion eingeführt haben (insbesondere Ethikkomitees, ethische Fallbesprechung) Im Ethik-Forum sind unterschiedliche Perspektiven und Personen vertreten und verschiedene Funktionen und Ziele denkbar:

A - Funktionen:

- Sensibilisierung (für die ethische Dimension des Handelns).

Voraussetzung für die ethische Reflexion ist die Fähigkeit zu erkennen, dass es sich bei den Herausforderungen in der Praxis um ethische Fragen handelt. Eine entscheidende Funktion des Ethik-Forums ist deshalb die Sensibilisierung für die ethische Dimension caritativen und seelsorglichen Handelns. Durch geeignete Initiativen (Tagungen – Diskussionstische – Debatten u. Ä.) sollen einzelne Themen aufgegriffen und vertieft werden. Das Ethik-Forum fungiert diesbezüglich als Steuerungsgruppe, um aktuelle Fragen durch geeignete Veranstaltungen aufzugreifen. Diese Initiativen wollen sich an einen breiten Adressantenkreis richten, damit es zu einem interdisziplinären Austausch und einem guten Multiplikationseffekt kommen kann.



- Orientierung (Erarbeitung von Empfehlungen /Zurverfügungstellung von geeigneten Leitlinien).

Das Ethik-Forum erarbeitet Leitlinien bzw. Empfehlungen für ethische Konfliktsituationen, die bei vielen Trägern, Einrichtungen, Diensten und in den Gemeinden auftreten. Diese Leitlinien können eine Orientierungshilfe sein für die Arbeit vor Ort. Das Ethik-Forum stellt Leitlinien für bestimmte Situationen zur Verfügung, die auch von anderen Ethikgremien erarbeitet sein können und sich als geeignet erwiesen haben.

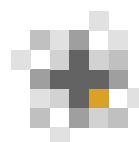
- Beratung (Diskussion von konkreten ethischen Konfliktfällen).

Ethische Konflikte, die sich vor Ort ergeben, sollen primär in den Einrichtungen und Diensten reflektiert werden (z.B. durch ethische Fallbesprechungen). Das Ethik-Forum unterstützt den Prozess, dass in den Einrichtungen und Diensten eine entsprechende Kompetenz aufgebaut wird.

B - Ziele:

- Schutz des Patienten als Person (Autonomie als Grundprinzip).

Die Sensibilität für die Autonomie des Menschen steht heute im Mittelpunkt vieler ethischer Fragen. Insbesondere ist sie wichtiger Bestandteil der ethischen Diskussion in der Medizin geworden und wird immer mehr als Handlungskriterium in kritischen Feldern medizinischen Handelns am Lebensende beansprucht. Die Förderung der Autonomie des Menschen ist eine Grundoption des Selbstverständnisses des Ethik-Forums. Die Autonomie wird dabei als relationale Autonomie verstanden. Es geht um ein Autonomie-Konzept, bei dem die Aufeinanderbezogenheit des Menschen und seiner Umgebung (Familie – Verwandtschaft – Gemeinde – Gesellschaft) sehr wichtig ist. Außerdem orientiert sich das Ethik-Forum an den Kriterien einer theologischen Ethik, zu denen neben der Autonomie insbesondere die Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit, das Gemeinwohl, die Option für Benachteiligte und die Nachhaltigkeit zählen.



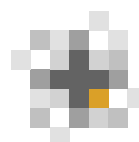
- Humanisierung der Therapie (wider eine unkritische Fortschrittsgläubigkeit).
Der wissenschaftliche Fortschritt weckt immer mehr Hoffnungen auf die Überwindung vieler Grenzen des menschlichen Lebens, so auch Krankheit, Sterben und Tod. Gleichzeitig erzeugt er auch Angst vor dem Verlust an Menschlichkeit und Humanität in der konkreten Gestaltung und Organisation der klinischen Praxis. Ein Plädoyer für Humanisierung der Therapie ist eine zentrale Option des Ethik-Forums. Das Ethik-Forum will deshalb eine Praxis in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und den ambulanten Diensten fördern, die den Mensch in den Mittelpunkt stellt und den wissenschaftlichen Fortschritt zum Patientenwohl nutzt.

- Förderung der Werte (Christliche Weltanschauung im Kontext des Pluralismus).
Das Ethik-Forum ist eine Einrichtung der katholischen Kirche und ihrer Caritas. Das Menschenbild, das sie trägt und von dem sie getragen wird, hat Merkmale, die nicht theoretisch und abstrakt sind, sondern praxisorientiert und lebensrelevant. Hier ist insbesondere auf die Menschenwürde, die Nächstenliebe, die Verantwortung für das Leben und die Annahme der Kontingenz des menschlichen Lebens (Behinderung, Krankheit, Tod) hinzuweisen. Die christlichen Orientierungen des Ethik-Forums müssen jeweils für die konkrete Situation reflektiert werden. Sie sind Anknüpfungspunkte für die Not und Bedürftigkeit der Menschen, um deren Lebenssituationen es in den ethischen Konfliktsituationen geht. Vor allem bei der Lösungssuche in ethischen Konflikten soll darauf geachtet werden, dass nicht theoretische und abstrakte Wahrheitsansprüche in den Mittelpunkt gestellt werden, sondern die konkrete Situation von Menschen und deren Biographien. Eine solche „Wende zur Geschichte von Menschen“ bringt keinen Verlust der grundsätzlichen Aussagen, die aus dem Glauben resultieren, sondern sie zeigt die Wirksamkeit eines solchen Glaubens, der die Zeichen der Zeit deutet und erkennt und den Weg für den Dialog mit Menschen anderen Glaubens oder unterschiedlicher Überzeugungen frei macht. Aus diesem Dialog lebt im Wesentlichen der ethische Diskurs als argumentativer Weg und als Ort der Güterabwägung und kann damit die ethische Entscheidungskultur in Einrichtungen und Diensten der Caritas und in den Gemeinden nachhaltig weiterentwickeln und fördern.

Münster, den 15.9.2009



Caritasverband
für die Diözese
Münster e.V.



Bischöfliches
Generalvikariat Münster
Hauptabteilung Seelsorge